

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag, Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 2743. Tel.-Nr. 5042. Saalezeitung Geschäftsstellen: Reichsheim 16, Wallenhausstr. 16, Rannische Str. 10. Im Falle höherer Bewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2.— RM. und 0,30 RM. Zustellgeld, durch die Post 2,60 RM. ohne Zustellgeld. Einzelgenusspreis 0,15 RM. pro mm, die Restameise 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachkonto Nr. 22815.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 22. Mai 1931

Nummer 118

## Neue Opfer — neue Not.

Es wird Ernst mit den Sparmaßnahmen der Reichsregierung.

Die ursprünglich für Ende dieser Woche vorgesehenen Besprechungen des Reichskabinetts sind, wie der „Börse-Kurier“ berichtet, verschoben worden, da einwöchige noch Einzelbesprechungen zwischen dem Reichsrat stattfinden müssen. Sie beziehen sich besonders auf die Reform der Arbeitslosenversicherung und auf die sonstigen Maßnahmen im Gebiet der Sozialversicherung. Reichsarbeitsminister Stegerwald hat zur Stellung der Arbeitslosenversicherung einen Reformplan fertiggestellt, der im Zusammenhang mit den notwendig werdenden finanziellen Maßnahmen steht.

Am Donnerstag fanden zwischen dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsfinanzminister darüber Besprechungen statt. Die Fertigstellung des Sanierungsplanes wird vor allem erörtert zwischen dem Reichsfinanzminister, dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsbaupräsidenten. Dieser Sanierungsplan, dessen Einzelheiten noch nicht feststehen, dessen Verwirklichung aber eine große organisatorische Leistung sei, die freilich von allen Volksteilen der Welt verlangt, werde auch dann dem Gesamtkabinet nach Pfingsten vorgelegt werden. In Verbindung mit diesem Plan werde mit den einzelnen Reichsämtern noch weitere Sparmaßnahmen verhandelt.

### Der Reichsbund der höheren Beamten an den Reichspräsidenten.

Der Reichsbund der höheren Beamten hat an den Reichspräsidenten folgendes Schreiben gerichtet: Durch die trotz aller entgegenstehenden Erklärungen maßgebender Regierungsstellen mit immer größerer Bestimmtheit aufzutretenden Gerüchte über beabsichtigte weitere Gehaltskürzungen, die sich sogar in der Form der Staffellage für die höheren und mittleren Beamten besonders nachteilig auswirken soll und über sonstige Einschränkungen ihrer Dienstverhältnisse ist die Besorgnis am stärksten hervorgerufen. Sie fürchtet, daß auch die weiteren Kürzungen ebenso wie die bisher eingetretenen im Wege der Notverordnung erfolgen werden. Der Reichsbund der höheren Beamten glaubt daher, an Sie, hochwachtbarer Herr Reichspräsident, die Bitte richten zu dürfen, eine solche Notverordnung nicht zu vollziehen, bevor den Vertretungen der Beamtenhöflichkeit Gelegenheit gegeben worden ist, die gegen derartige Kürzungen sprechenden berechtigten Bedenken vorzutragen. Der Reichsbund der höheren Beamten bittet daher, seine Vertreter entweder allein oder zusammen mit den Vertretern der übrigen Beamtenkategorien zu diesem Zweck empfangen zu wollen.

— Dem Reichsbund höherer Beamten gehören selbstverständlich auch die Minister, Staatssekretäre und Ministerialbeamten an, die über die Pläne der Reichsregierung am ehesten in Kenntnis sind. Wenn sie vor neuen Gehaltskürzungen warnen, so liegen ihrem Gehalt unbedingt zuverlässige Informationen zugrunde, wie sie selber keine andere Draufschau haben kann. In diesem Schritt des höheren Beamtenbundes hat für uns die Welt die Hoffnung, daß neue Beamtengehaltssenkungen eintreten.

### Sie drohen Brüning.

Der sozialdemokratische Fraktionsvorstand hat beschlossen, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion noch vor dem Parteitag einzuberufen, und zwar am den 28. Mai nach Berlin.

Der Fraktionsvorstand hat ferner u. a. beschlossen, bei dem Reichstatter 2. Brüning erneut ernste Vorstellungen in der Notpreisfrage zu erheben und zu verlangen, daß die Regierung durch allgemeine Senkung des Weizen- und Roggenpreises binnen kürzester Frist die Gewähr zur Vermeidung weiterer Erhöhungen nach Rücksichtnahme bisheriger Steigerungen des Notpreises schafft.

Der Reichskanzler soll dabei nachdrücklich auf die politischen Folgen aufmerksam gemacht werden, die durch ein Verlegen der Reichsregierung in dieser politisch und physisch so unangenehm bedeutungsvollen Angelegenheit entstehen würden.

### Völkerbund beschließt Bildung der Agrarbank

Der Völkerbundsrat hat in seiner Sitzung am Donnerstag das Abkommen über die Schaffung der internationalen landwirtschaftlichen Hypothekbank angenommen. In einer der nächsten Sitzungen wird ein Organisationsauschuß vom Rat ernannt werden, der die Gründung der Bank vornehmen soll. Die Bank ist im Rat unter die ausdrückliche Aufsicht des Völkerbundes gestellt worden.

Ferner wird der Rat den Präsidenten und den Vizepräsidenten ernennen. Die B. 3. 3. und das internationale Landwirtschaftliche Institut in Rom sind ermächtigt worden, Vertreter in den Verwaltungsrat der Bank zu entsenden. Das Abkommen liegt bis Ende August zur Unterzeichnung durch die europäischen Staaten vor.

Der Rat nahm Johann einen Bericht entgegen, nach dem die Verhandlungen zwischen der polnischen und litauischen Regierung über die Sicherung der Ruhe und Ordnung in der administrativen Zone zwischen Polen und Litauen ergebnislos verlaufen seien. Die Außenminister Polens und Litauens haben sich dem Rat gegenüber verpflichtet, Maßnahmen zu treffen, um an der Demarkationslinie Zwischenfälle zu vermeiden.

Der Rat genehmigte die Entsendung einer besonderen Dreier-Kommission nach Liberia, die Vorschläge für die finanzielle Sanierung des Landes und für die Abschaffung der Sklaverei an Ort und Stelle auszuarbeiten soll. Sie besteht aus je einem Vertreter der englischen und amerikanischen Regierung sowie einem neutralen Mitglied.

Weiter beschloß der Rat, die von einem Sonderauschuß ausgearbeiteten Berichte über kriegsvorbereitende Maßnahmen zu überdenken. Das Abkommen soll im September zur Unterzeichnung ausgelegt werden. Der Vorschlag der schwedischen Regierung, im Falle eines internationalen Konfliktes die Regierung zu einer Einwirkung auf die Presse zu verpflichten, damit nicht durch tendenziöse Darstellung noch eine weitere Verschärfung des Konfliktes herbeigeführt werden.

Der Fraktionsvorstand erörterte ferner die Eventualitäten, die aus dem geplanten Erlaß einer neuen Notverordnung für die Sozialdemokratie entstehen könnten. Obne den Beschlüssen der Reichstagsfraktion im einzelnen vorzutreten, vertritt der Fraktionsvorstand den Standpunkt, daß die überaus ernste Finanzlage der öffentlichen Haushalte — die er also vollkommen zugibt — nicht zu einem Abbau der sozialen Einrichtungen benutzt werden dürfe. Die finanzielle Sanierung muß mit Mitteln erzielt werden, durch die eine weitere Verschlechterung der Lebenshaltung der durch die Wirtschaftskrise im besonderen Maße geschädigten Volksschichten vermieden werde.

### Die Börse ist beunruhigt.

Die Diskussion über die bevorstehende Notverordnung verunruhigt die Börse. Die Kursverläufe sind immer noch erdbebenhaft. Die Berliner Börse befürchtet, daß die kommende Notverordnung neue Steuern für Industrie und Wirtschaft bringen werde.

### Die „D. A. 3.“ erwidert.

Unter der Ueberschrift „Das Währungs-volumen“ schreibt die „D. A. 3.“ in ihrer Abendausgabe vom Donnerstag zu der halbamtlichen Verlautbarung gegen den „D. A. 3.“, daß die Notverordnung nicht die halbanthaltige Verlautbarung begehrt den Fehler, unsere Stellungnahme in rein formaler Weise an „berichtigend“, Selbstverständlich ist es

korrekt eintritt, wurde von dem polnischen Außenminister dem Rat zur Annahme vorgelegt, da der Sonderauschuß die Annahme dieses Vorschlages abgelehnt hätte. Der polnische Außenminister Zaleski verlangte die „moralische Abrüstung“ der Presse in allen Ländern. Der Rat lehnte jedoch den polnischen Antrag ab und beschloß, lediglich die schwedischen Vorschläge in gleicher Weise wie die Sitzungsprotokolle sämtlichen Mitgliedsstaaten zu übermitteln.

### Keine Teilnahme Deutschlands an einer Aussprache über die Zollunion.

In der am Mittwoch ausgegebenen amtlichen Verlautbarung auf den Artikel der „D. A. 3.“, in dem bekanntlich der Austritt Deutschlands aus dem Völkerbunde gefordert wurde, hieß es u. a., daß der Reichsarbeitsminister durch seine wiederholten mit größter Schärfe abgegebenen Erklärungen die Bestrebungen vereitelt habe, den Zollunionssatz nach Vorliegen des dranger Gutachtens im Völkerbundsrat politisch zu behandeln.

Diese Feststellung hat vielfach Widerspruch gefunden. In Ergänzung der amtlichen Verlautbarung wird am Donnerstag von ausländischer Stelle mitgeteilt, daß Deutschland sich an einer etwaigen politischen Aussprache über den Zollunionssatz nicht beteiligen werde. Die Meinungen des Reichsarbeitsministers Curtius seien in diesem Sinne zu verstehen.

Auf den in politischen Kreisen aufgetauchten Gedanken, angesichts der Dringlichkeit des deutsch-österreichischen Wirtschaftsproblems unmittelbar nach Vorliegen des Sachverständigen Gutachtens die Einberufung einer außerordentlichen Nationalversammlung zu beantragen, wird von ausländischer Stelle erwidert, daß sich angesichts der Kürze der Zeit, die nach dem Vorliegen des Gutachtens noch bis zur Veröffentlichung verbleibe, ein derartiger Antrag nicht lohnen würde. Die Ausarbeitung des wahrscheinlich sehr umfangreichen Gutachtens werde voraussichtlich ziemlich lange Zeit in Anspruch nehmen, so daß behauptet werden könne, ein derartiger Antrag gestellt werden könnte.

mal richtig, daß der Rat einen „Beschluss“ über die spätere politische Diskussion der Zollunion nicht gefaßt hat und auch nicht fassen konnte, weil die Tagesordnung keine Möglichkeit dazu gab. Das ist von uns nirgends behauptet worden.

In materieller Hinsicht liegen die Dinge jedoch ganz anders. Es ist falsch, daß lediglich von einzelnen Gegnern des Planes“ die Absicht auf spätere politische Diskussion geäußert worden sei. Tatsache ist, daß alle Redner, die sich überhaupt zu dieser Frage der politischen Diskussion geäußert haben, sich begnügten und eine entsprechende Haltung anknüpften. Richtig ist weiter, daß keine einzige Stimme für den deutschen und österreichischen Standpunkt sich erhob, der diese Diskussion ablehnte, obgleich es jedem Ratsmitglied klar sein mußte, daß es sich hier um eine Grundfrage des gesamten Völkerbundes handelt. Daher kann nicht behauptet werden, daß selbst nach einem günstigen Spruch im Haag die politische Diskussion im Rat beginnen soll. Es ist also von deutscher Seite nicht verhehelt worden, daß die politische Diskussion weiter geht, ebenso wenig wie es verhehelt wurde, daß die politische Diskussion im Rat bereits begann, ohne daß die Tagesordnung dieses Gremiums, dem der deutsche Delegierte vorlag, das Recht zu dieser Diskussion gegeben hätte.

### Auf Hühnerfüßen.

Russischer Fünfjahresplan vor und hinter den Kulissen.

Von einem unserer Mitarbeiter, der Sibirien regelmäßig bereist, erhalten wir folgenden Bericht, der einen bestimmten Einblick in das Wesen des Fünfjahresplanes und in die Seele des russischen Volkes zum Licht bringt.

A. S. Potemkin a. D., Anfang Mai 1931.

Potemkin ist tot, aber sein Geist lebt, so wie sich geistig, so ist ihm das Gelingen man in einigen wesentlichen Charakterzügen Somertrahnd vom ehemaligen Zarenreich nicht allzuweit untercheidet. Das mag selbst erleben, andererseits aber bereits zu einer Gütemaßnahme geworden sein. Wir haben heute nicht jene berühmten Kulissen-Führer im weiten russischen Reich, die einst von dem, dessen Name dann in der Geschichte zum Begriff geworden ist, von Potemkin, einem aufstrebenden Zaren, gesiegt worden sind. Wir haben heute Kulissen-Führer, die teilweise wie Pilze aus der Erde schießen, wir haben große, auf den ersten Blick verblüffend natürlich aussehende Siedlungen, aber alles das steht, wie der Russe sagt, auf Hühnerfüßen.

Wenn man das heutige Sibirien, also vor allem die Ural-Region, mit jenem Lande vergleicht, das im Jahre 1918 von den deutschen und den österreich-ungarischen Truppen besetzt gewesen ist, so merkt man rein äußerlich einen ungeheuren Unterchied, einen anderen Unterchied allerdings, als man erwartet hätte. Das ist die Propaganda. Diese hat man in Moskau gelernt und betreibt sie in einer Weise, die in ihrer Großartigkeit, ja sogar Großartigkeit, wenn man will, von den Secretarischen Staaten übertrifft. Wenn man deren wirtschaftliche Wertigkeit in Betracht zieht, sicherlich nicht übertrifft wird. Man betrete das damals heilige russische Reich von der europäischen Seite her, etwa von Sibirien aus, oder von der asiatischen, etwa von Baku am Kaspischen Meer: Man gerät in einen Barteilal am Dnabof, der heineselände in Europa luden muß: Palmen, blühende Opazintzen, Porzellan, gedecktes Tisch, gutes Essen, so erdumtäglichen Breiten. Man könnte meinen, es schließt man eine Groß-fürst, die in diesen Prunkgemächern bei einem Seidengelage übermäßig ihre kranken-lichen Gefährten an der Jammerverleidenen Kranken schlammern. Die Sowjets wissen, wie man Fremde zu empfangen hat, die er- meinen, es gäbe in der U.S.S.R. nichts zu essen, man trafe dort nur auf Lumpenschnabel, auf elende Hütten und kümmerliche Baracken. Der Obenbahnung, der zum Beispiel von der politischen Grenze nach Sibirien, der ersten größeren Station auf russischen Gebiete, führt, ist lauber und schön, beaumen bis zum Luxus. Der Fremde wundern sich, und das ist der Zweck, den Moskau verfolgt, denn der Fremde soll sich wundern.

Man blide bei einer Reide durch Sibirien einmal zum Zehner hinüber. Dort, wo früher die russischen Soldaten und breit erstrahlte, wird von Bauernkolonnen das Feld bestellt. Fabriken lösen einander ab, und an einer Unmenge von Häusern merkt man, daß sie noch nicht viele Monate, ja Wochen bestehen. Nur, man spreche nicht mit Leuten, die aus der Steppe kommen, wo die Menschen leben, wie man in Europa vielleicht vor Jahrautenden gelebt, wo menschen- und tierische Kadaver auf den Feldern verfaulen würden, wenn nicht Hundeb- raven und Geier in Sommerland einen so ungeheuren Speiß einlieferten. Man spreche nicht mit deutschen Ingenieuren, Hand- werkern, Bergarbeitern, die von der Drückigkeit der russischen Be- triebseinrichtungen berichten, von man a ein der Füh- rten, die der- legte, von Raubbau an menschlicher Arbeitskraft. Man spreche auch nicht mit russischen Menschen, wenn gerade ein Mitglied der „Partei“ jagenen ist — meistens ist aber ein solches Mitglied jagenen —, man spreche nicht mit solchen Leuten, die man sich den Kulissen-Endrüd, den man von Barteilälen, von Luxusgütern und vom



### Hindenburg an die Wittve Professor Wegeners.

Der Reichspräsident hat an die Wittve des im Eise Grönlands umgekommenen Polarforschers Professor Wegener nachfolgendes Telegramm geschickt:

In dem schweren Verlust, der Sie selbst und mit Ihnen die deutsche Wissenschaft durch den Tod Ihres Mannes betroffen hat, bitte ich Sie, die Versicherung meiner herzlichsten Anteilnahme entgegenzunehmen. Das Vorbild des opferbereiten Polarforschers und fähigen Führers seiner bisher so erfolgreichen Expedition wird im deutschen Volke und in der Geschichte der deutschen Polarforschung weiter leben.  
Gea. von Hindenburg,  
Reichspräsident.

### Raubüberfall am hellen Tage.

Am Donnerstagsvormittag gegen 8.30 Uhr erschienen in einem Lebensmittelgeschäft in Gumburg, in dem drei weibliche Angestellte tätig waren, zwei Männer, die unter Vorherrschaft von Revolvern die Angestellten zur Herausgabe von rund 200 Mark in Bar und 27 Kohlenparmarken zu 1 Mark zwangen. Die Räuber zwangen die Angestellten weiter, zu einem Kellerraum zu gehen und sich dort einzuschließen zu lassen. Die Täter entkamen mit der Beute. Die drei Angestellten konnten sich erst nach geraumer Zeit aus ihrem Gefängnis befreien.

Albert Des Schlageter.



Am Sonnabend vor Pfingsten wird an der Stelle, wo Albert Des Schlageter während des Kampfes am 28. Mai 1923 von den Franzosen erschossen wurde, ein Schlageter-Denkmal entworfen. Es besteht aus einem 31 Meter hohen stählernen Kreuz; der fastpyramidenartige Sockel des Kreuzes trägt die Inschrift: „Dem Helden des Ruhrkampfes“.

### Zwei Tote bei einem Bootunglück.

Ein schmerzliches Bootunglück ereignete sich am Donnerstags auf der Wödel in der Nähe der Düllener Brücke. Als ein schweres Ladenschiff, auf dem sich drei Personen — ein Vater mit seinen beiden Söhnen — befanden, einem entgegenkommenden Mofel-Dampfer ausweichen wollte, fuhre der Kahn Wasser und sank. Die drei Personen sprangen ins Wasser und verunglückten. Das Ufer zu erreichen, wobei der Vater seinem 11jährigen Sohn, der nicht schwimmen konnte, beistehen wollte. Während der älteste Sohn mit Mühe und Not das Ufer erreichte, verließen dem Vater plötzlich die Kräfte, so daß er mit seinem Sohn in den Fluten verlor.

### Unwetterkatastrophe in Oberschlesien.

Der Kreis Leobschütz in Oberschlesien wurde am Mittwochnachmittag und -abend von einer schweren Unwetterkatastrophe heimgesucht. Gegen 16 Uhr entlief sich ein schweres Gewitter, das in einem heftigen Dauerregen überging, der mehrfach an verheerenden Stellen von wolkenbrüchiger Stärke war. Gegen Abend waren die schmalen und seichten Bäche und Gräben zu reißenden Flüssen geworden, die aus den Werten traten und die Umgebung überschwemmten. Besonders schwer hatten unter dem Hochwasser die Gemeinden Sauerwitz, Wladen, König und Badowitz zu leiden. Das Wasser drang hier überall in die hier gelegenen Wohnungen ein. Die Fluten hatten die elektrische Stromzuführung unterbrochen. Die Rettungsarbeiten mußten daher in tiefer Finsternis vorzunehmen werden und gestalteten sich sehr schwierig. Die Einwohner retteten sich und ihre Habe auf die Dachböden.

In Sauerwitz verloren die Fluten erst nach 23 Uhr nachts etwas von ihrer ungeheuren Stärke. In Wladen stieg das Wasser über einen halben Meter über die Brücke der Troja. Infolge eines starken Dammbrechens ergoß sich die Flut in unheimlicher Menge in die Fluten, so schwerer Schaden angerichtet wurde. Das Schloß Wladen befindet sich vollständig unter Wasser. Die Unwetterkatastrophe war von größerem Aus-

maß als die des Jahres 1929. Das Wasser der Troja stand diesmal über der Sauerwitzer Brücke 15 Zentimeter höher als vor zwei Jahren. Die Ueberflutung hat große Verwüstungen und schweren Schaden angerichtet.

### Mit Genehmigung des Staatsanwalts!

**Wolf und Riene in Rußland.**  
Dr. Friedrich Wolf hat sich mit Genehmigung der Stuttgarter Staatsanwaltschaft auf einem mehrtägigen Aufenthalt nach Rußland begeben, um in verschiedenen Städten Krankenheiler und Sanatorien seinen Angaben eingehend werden sollen. Ebenso hat Frau Dr. Riene, deren Entlassung fernerzeit wegen Nichterkrankens abgelehnt worden war, die Erlaubnis zur Ausreise nach Rußland erhalten.

### Blutige Wahlunruhen in Aegypten.



Ein von den Bolschewiken in Brand gesteckter Straßenbahnwagen in Kairo.

### Riesenbrand eines Tabaklagers.

Am Mittwoch brannte in Hüllingepel (Südt) ein riesiges Tabaklagerhaus bis auf den Grund nieder, das unter anderem Borrätern 400.000 kg Tabak der italienischen Regie enthielt. Den in dem Lager tätigen Arbeitern, etwa 500 an der Zahl, gelang es zum Teil, nur mit Mühe sich zu retten. Die Feuerwehre konnte wegen der ungeheuren Hitzeabstrahlung des glühenden Tabaks nicht wirkungsvoll eingreifen. Als Ursache des Brandes, dessen Schaden auf etwa drei Millionen Mark geschätzt wird, vermutet man Brandstiftung. Nur ein Teil der verbleibenden Werte ist versichert.

### Der Einsiedler von Sambesi.

In Sambesi im südafrikanischen Rhodesien-gebiet starb im Alter von 70 Jahren ein weit über die Grenzen dieser Gegend bekannter Mann namens Robins. Dieser Sonderling verbrachte die letzten 40 Jahre seines Lebens in gänzlicher Abgeschlossenheit von der Außenwelt und wurde allgemein der „Einsiedler von Sambesi“ genannt. Die schwarzen Eingeborenen hielten ihn für einen Zauberer und gaben ihm den Titel „Herr der Sterne“. Dieser Titel fand seine Erklärung darin, daß Robins auf der Dachkammer des von ihm eigenhändig gebauten Holzhauses ein astronomisches Observatorium eingerichtet hatte. Nächste hindurch sah er an dem Zeltstopp und erforste die Sternensimmel. Er entdeckte einige unbekannte Sterne. Robins galt nicht nur als erfolgreicher Astronom, sondern auch als gebildeter Zoologe. Auf seinem ausgedehnten Grundbesitz in Sambesi lebten die verschiedensten Tiere im Freien, hauptsächlich Vögel und Zebus. Im Gegenatz zu seiner großen Liebe für Tiere war Robins ein richtiger Menschenhasser. Robins empfing keine Besucher, und ein Hund dänischer Hunde sorgte

dafür, daß kein Fremdling die Ruhe des Einsiedlers störte.

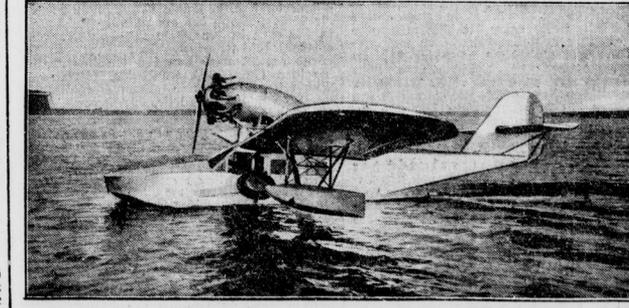
Nur ein einziges Mal im Laufe vieler Jahre ließ sich Robins in ein Gespräch mit einem Europäer ein, der dem Sonderling sein Leben zu verdanken hatte. Es war ein Engländer, der sich in der Nähe der Robins'schen Wohnung an einer Wochenlang beteiligte. Der Jäger wurde im Dschungel vom Löwen angefallen. Es gelang ihm zwar im letzten Augenblick, die Beute zu töten, aber er trug schwere Verletzungen und blutige Wunden davon. Im Vorübergehen erlitt Robins den Schermerverletzungen, irrg ihn in sein Haus, verband ihm seine Wunden und pflegte ihn drei Wochen lang, ohne ein einziges Wort mit dem Fremden zu sprechen. Als der Fremde gesundete, gab ihm Robins Proviant und Munition und machte ein Zeichen mit der Hand, das joweil sagte, daß er sich entfernen sollte. Der Engländer wollte sich für die Hilfe bedanken und begann seine Rede. Er wurde aber von Robins in der schroffen Weise unterbrochen: „Wenn Sie sich im Laufe von drei Minuten nicht entfernen, so ziehe ich Sie nieder!“

Nach einigen Monaten schickte der Engländer seinem Nettee ein prächtiges Mikroskop zum Geschenk. Robins betrachtete aufmerksam das Mikroskop und sagte zufrieden: „Es wäre doch schade, wenn ich den Mann damals erschossen hätte!“

### Vier Personen bei einer Aether-Explosion lebensgefährlich verletzt.

In Woskam, Kreis Plesch (ehemals Deutsch-Ober-Schlesien) explodierten beim Abfüllen von Aether in der Nähe eines Ofens Aethergefäße. Vier Personen erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Säufer, in dessen Wohnung sich das Unglück ereignete, hatte keine Genehmigung zum Verkauf von Aether. Er versuchte daher, die Brandbrenner zu befechtigen und den noch vorhandenen Aether, etwa 250 Liter, fortzuschaffen. Die Polizei beschlagnahmte jedoch den Aether-vorrat.

### Die Senjation der Stockholmer Luftfahrt-Ausstellung.



Das Amphibium-Flugzeug der Heinkel-Werke auf der Office. Die Heinkel-Werke in Danneumünde haben ein neuartiges Amphibium-Flugzeug konstruiert, das eine interessante Kombination zwischen Land- und Wasserflugzeug darstellt. Die erste Maschine des neuen Typs wurde von dem deutschen Ozeanflieger von Gronau nach Stockholm geflogen, wo sie auf der internationalen Luftfahrt-Ausstellung großes Aufsehen erregt.

### Die „Löwin von Mouffetard“.

Ein ungemein interessanter Prose, der gleichzeitig einen Einblick gibt in die Pariser Berganigungs- und Apachenindustrie, wurde vor einem Pariser Schwurgericht ausgetragen. Bei dem die Summe von 30.000 Franken als Schadenersatz eingeklagt worden war. Die Klagerin war Mademoiselle Fro. Zankens Fremden betraf die „Löwin von Mouffetard“. Auch viele Deutsche haben bei ihrem Anblick das allerbeste Unterweltsgeschehen kennengelernt, und Amerikaner und Engländer beobachteten gern und mit großer Summen, wenn ihnen ermöglicht wurde, diese „Löwin“ zu sehen.

Vor Gericht erwies sich allerdings, daß nicht alles an dieser „Löwin“ gemacht war und nicht alles nur Komödie, denn sie verlor im Verlauf des Prozesses derart ihre Nerven, daß der Vorsitzende sie mehrfach darauf aufmerksam machen mußte, sie fände hier nicht als die Löwin von Mouffetard, sondern als Mlle. Fro, ferner seien hier nicht die Katzenbengel, sondern ein Ober aus dem man sich merklich anders aufzuführen habe. Der Hintergrund der Klage ist folgender: Die „Löwin von Mouffetard“ mußte zu gewissen Tageszeiten, meist nachts, jedenfalls immer dann, wenn gerade ein Touristen-transport eintraf, nachts, wenn man alle Wimper und Schreden von Paris verbrochen hatte, „arbeiten“.

Die „Löwin“ hatte die dankenswerte Aufgabe, plötzlich auf der Bildfläche zu erscheinen, gerulmt, schmäus, aber doch von einer gewissen Anmut. Sie er schien mit rollenden Augen und wild sich kräuselnden roten Haaren. Erst suchte sie ihren Geliebten, und dann begann sie erkauflich gut und richtig zu singen und mit Kathaknetten zu raseln, daß den Zuhörern das Hören und Sehen verging.

Nun hatte eine Reiseagentur, die sich bisher mit der Vermittlung derartiger Fremdenführungen befahte, ihren Betrieb eingestellt. Eabard hatte die „Löwin“ einen festen bestimmten Ausstoß. Um aus diesem Grunde klagte sie gegen die Agentur auf Schadenersatz.

Sie erschien vor Gericht in eleganter Kostümierung, und keineswegs in Lumpen. Man beachtete, daß sie sich mit ihrem „Euminipler“ ein betriebsmäßiges Vermögen erworben habe und ein eigenes elegantes Haus besaße. Aber die Atmosphäre und die Lebensart hatten scheinbar auf Mlle. Fro stark abgefaßt. Als man ihre Ansprüche nicht anerkannte, tobte und häßte sie, mußte die Verhandlung unterbrochen werden, ehe die Klage eine gerechtere Abklärung erfuhr. Die „Löwin“, die inzwischen für ein anderes Unternehmen arbeitet, will ihre Klage weitertreiben — bis zur höchsten Instanz...

### Flugzeugabsturz in Bayern.

Zwei Schwerverletzte.  
Am Donnerstagsvormittag startete auf dem Flugplatz Oberwiesentfeld bei Regensburg ein Flugzeug, das von der Fliegerin Fräulein Gräfin Marie Marie Schultes aus Bad Tölz in Begleitung des



Piloten Schumann aus Garmisch, dem die kleine zum Weltkrieg ausserische Sportmaschine gehörte. Wie die Süddeutsche Luftfahrt mitteilt, ist die Maschine um 12.30 Uhr in Scheidling im Bezirkamt Weiskand abgestürzt und vollständig zerstört worden. Die beiden Fräulein wurden schwer verletzt und mußten im nächstgelegenen Krankenhaus operiert werden.

### Jede 21 Jährige soll „Frau“ sein

Ein origineller Antrag im Prager Parlament.  
Die weiblichen Abgeordneten der Mehrheitsparteien haben, wie die Blätter melden, im Prager Parlament einen kühnen Gesetzesantrag eingebracht. Sie verlangen, nämlich, daß alle unverschleierten Frauen, sobald sie das 21. Lebensjahr erreicht haben, den gesetzlichen Anspruch auf den Titel „Frau“ erwerben. Diese Bezeichnung soll namentlich im Verkehr mit den Behörden und im Amtverkehr obligatorisch eingeführt werden. Der Titel „Fräulein“ soll amtlich nur für weibliche Personen unter 21 Jahren gelten.

Ein deutsches Schmetterlingsmuseum. Das Reichshaus hat ein Museum der deutschen Schmetterlingsarten eingerichtet, das aus den Danneburgen Sammlungen stammt. Professor Danneburgen bezieht wöchentlich die größte Schmetterlingsammlung der Welt.

# Sicherheit: DUNLOP





Aus der Heimat

Ein Auto fährt ein Kind tot.

Hofendorf. Zum Straßenbau werden von einem Köfener Eisenwerk Käsefährchen geliefert. Hierbei hatte der Landwirt S. das dreijährige Söhnchen seines Verwandten mitgenommen. Beim Herumfahren wurde der kleine Herr von einem daherkommenden Auto erfasst und umgefahren. An den Verletzungen ist er jetzt gestorben.

Marber im Gefäßschloß.

Übergeba. Ein Marber drang hier nachts in die Stallungen der Remiseerischen Obermühle ein und riefte unter dem Bedeckten ein Stübchen an. Er löste nicht weniger als neun ausgedehnte Euten, vier Säcker und einen Dösel.

Die Stare in der Kirchuhr.

Greppin. Seit mehreren Tagen steht die Uhr mit ihren wellenförmigen Ziffern auf der evangelischen Kirche still. Nun erfährt man auch die Ursache der Störung. Ein Starvögelchen hat sich im Rahmen der Uhr eingenistet und bei dem Stillstand kopiert. Die merkwürdigen Meier werden wohl im Interesse der Allgemeinheit ihr Heim wieder räumen müssen.

Ungeordnetes freies Gefäßschloß.

Magdeburg. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag der vergangenen Woche wurde einem Gutshof in benachbarten Petersdorf 120 Rinder gestohlen. In der Mittwoche sollen die Diebe auch noch die restlichen 25 Rinder mit den Verbleibenden genau vertrackt gewesen zu sein.

Preissturz auf dem Spargelmarkt.

Geringste Sorte nur noch 3-5 Pf.

Stendal. Die bisher für Spargel erstellten Preise liegen in dieser Saison so niedrig wie nie zuvor. Der Konsum hat seine Freude daran; er kann sich an billigen Spargel satt essen; aber für den Produzenten ist infolge der niedrigen Preise die Rentabilität des Spargelanbaus stark in Frage gestellt. Überproduktion liegt auf dem Markt die Preise für die verschiedenen Sorten erheblich sinken. So ist das Fund Spargel dritter Sorte in manch altmärkischen Orten schon für drei bis fünf Pfennig verkauft worden. Erweichend für die Lage der Spargelbauern fällt die Haltung vieler Konsumfabriken ins Gewicht, die ihren Bedarf nunmehr größtenteils auf den Märkten suchen, wenn keine besonderen Wünsche mit den Bauern vorliegen. In den letzten Wochen hat sich die Spargelproduktion mehr und mehr an einem bedeutungslosen Niveau der altmärkischen Wirtschaft entwickelt.

Angebildeten werden auf dem hiesigen Hauptbahnhof täglich im Durchschnitt 20 bis 25 Wagons Spargel von der Elbtauberzeugung abgefertigt. Dazu kommen noch die

großen Mengen, die täglich mit Lastwagen die näheren Großstädte und die altmärkischen Konsumfabriken transportiert werden.

Der Kampf um den Brotpreis.

Verhandlungen in der Preisentw.-Kommission.

Magdeburg. Vom nächsten Preisentwurf geschrieben: In der letzten Sitzung der Preisentw.-Kommission wurde mit den Vertretern des Bäckermeisters über die Befreiung des erhöhten Brotpreises und über die künftige Preisgestaltung der Waren verhandelt. Stadtrat Dr. Klein als Vorsitzender der Kommission gab einleitend bekannt, daß beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Berlin der Antrag gestellt worden sei, den Magdeburger Bäckern, die sich bereit erklären, den Brotpreis herabzusetzen, derartige Befreiung zu gewähren. Der Reichsminister hat jedoch noch nicht eingezogen. Weiter hat Stadtrat Klein zu erörtern, ob nicht auch ein Preisabau beim Roggen vor sich zu gehen. Die Preisentw.-Kommission hat sich für den Antrag für Weizen in Magdeburg gegen andere, höheren Städten allgemein hoch sei. Der Vertreter der Bäckerinnung führte aus, daß die Magdeburger Bäckern das Weizen der Reichsbrotmüllerei zu einem gegen schlechter Beschaffenheit abzugeben müßten. Auch die Berliner Bäckereibetriebe könnten den größten Teil des Weizens von der Meinerung getriebener Weizen nicht annehmen, da es nicht möglich ist, die eigene der Sendung des Brotpreises zu erklären, daß daran in absehbarer Zeit nicht geändert werden könne, da die Verdienstpanne bereits sehr niedrig sei. Das treffe auch für Weizen zu. Eine Preisentwurf könne nur erfolgen, wenn das Weizen vorläufig werde oder wenn andererseits eine gene-

relle Herabsetzung der sozialen und steuerlichen einträte. Auch seien die meisten Bäckereien bei den heutigen Wirtschaftsverhältnissen nicht in der Lage, das verbilligte Mehl zu kaufen, da es nur gegen sofortige Barzahlung abzugeben werde.

Stadtrat Klein erwiderte, daß nach einer Erörterung der Meinerung von einer unbrauchbaren Beschaffenheit des für diese Zwecke auszunehmenden Roggens nicht die Rede sein könne. Es sei auch nicht etwa zuzufügen, sondern deutlicher Roggen. Er erwiderte, daß die Vertreter des Bäckermeisters die Zulage, daß sie, wenn die Meinerung dem Antrag auf Lieferung von verbilligtem Mehl entsprechen sollte, es auf keine Beschaffenheit prüfen und nicht von vornherein ablehnen würden. Das Ergebnis der Verhandlungen mit den Bäckern ist somit wenig befriedigend; doch verhoffen sie, eine weitere Erhöhung des letzten Brotpreises nicht eintreten zu lassen, wenn die Mehlpreise sich halten.

Der Verband der mechanischen Schuhreparaturwerkstätten hatte ein Schreiben an die Preisentw.-Kommission gerichtet, aus dem hervorgeht, daß er bereit sei, die Preise für Schuhreparaturen zu erniedern, sofern eine Herabsetzung der in dieser Sparte ungewöhnlich hohen Affordolöne - spätestens am 1. Juli - erfolge. Entschlossen wurde noch bekanntgegeben, daß der Mißpreis an Anhang des nächsten Preisentwurfes am 1. Juni vorläufiglich um 2 Pf. je Liter ermäßigt werden wird.

Ademische Flieger Schule.

Jena. Wie in einer vom Ausführenden der Verfassungen an der Universität Jena einberufenen Versammlung mitgeteilt wurde, besteht die Absicht, schon in nächster Zeit den Gedanken der Errichtung einer akademischen Fliegerschule zu verwirklichen. Ein Flugplatz ist in Jena bereits vorhanden, lediglich die Errichtung eines Schwunns ist noch notwendig. Der Fliegerverein hat sich bereit erklärt, den Studentenschaft für Verfassungen angefaßt werden, wobei auch auf die Bei-

hilfe von Reichstellen gehofft wird. Der Rektor, Professor Dr. Vogelin, und Professor Dr. von Zahn, der Vorsitzende des Ausführenden für Verfassungen, versicherten, daß man bereit ist, 4 bis 6 Wochen mit dem Fliegen beginnen könne. Der Senatsrat, der bisher schon von der Flugwissenschaftlichen Vereinigung gefordert wird, könne als Vorstufe für künftige Motorflieger beibehalten werden. Der Ausführenden hat beschlossen, ein Gleitflugzeug zu kaufen und ein zweites Gleitflugzeug bauen zu lassen.

Drei Bauerngehöfte eingezüchert.

Die Schale vom Brand ergriffen.

Seilligenstadt. Am Mittwoch nachmittag ist in Heilsholzerode das Bauerngehöft von Heinrich Kaspari bis auf das Wohnhaus niedergebrannt. Von dem Feuer wurde auch die benachbarte Schale ergriffen; das Obergeschloß mit einem Aulsaalraum ist vernichtet. Auch die übrigen Räume haben durch Wasser sehr stark gelitten. Das Feuer brach sich auch der zwei in der Nähe liegenden Wohnhäuser des Landwirts und Arbeiters Peter Meier, die sehr Schenke und Ställen gleichfalls eingezüchert wurden. In großer Gefahr war auch die Straße. Die Motorpumpen aus Seilligenstadt muß angereue Wasserwagen in die Flammen, so daß schließlich der Brand doch noch zurückgeblieben werden konnte.

Kleinrententoni für jugendliche Arbeitslose.

Magdeburg. Am Montag wurde die Kleinrententoni „Jugendland“ eröffnet. Um den erwerbslosen jugendlichen Beschäftigungsmöglichkeiten zu geben und sie in ihrer Arbeitsfähigkeit zu erhalten, hat das Jugendamt den Gedanken der Kleinrententoni bewogen, in den Dienst der Härteste für erwerbslose Jugendliche gestellt. Ein fünf Morgen großes Gelände ist gepflastert und 120 erwerbslosen Jugendlichen zur Vermittlung zur Verfügung gegeben worden. Die Jugendlichen wurden vom Arbeitsamt zugewiesen. Die Erträge kommen den Jugendlichen zugute. Der Verband der Kleinrententoni hat vier erfahrene Kleinrententoni zur Bewirtschaftung und Anweisung der Jugendlichen zur Verfügung gestellt. Das Kleinrententoni wird vornehmlich der Zustimmung des Landesarbeitsamtes durch die Unternehmen finanziell fördern.

Gedenktafel für die Kaiserin.

Gotha. Dem Andenken an die verstorbenen Kaiserin Auguste Viktoria, die lange Jahre ihrer Jugend in Gotha verbrachte, wurde jetzt eine Gedenktafel gewidmet. Die Tafel wurde in dem in der Lindenallee gelegenen Palais Angustenburg, in dem die Verstorbenen erzogen wurden, angebracht. Die Jugendlichen der Angustenburg, an den Wärdin im Aufbruch zum Aufbruch, hat die künftige Polizeidirektion auf Antrag des Stadtvorstandes jetzt verfügt, daß am 23. Mai, dem Todestag von Kaiserin Auguste Viktoria, die neue Bürgerstraße zwischen Schloß- und Seeburgstraße den Namen Schloßgärtnerstraße führt.



Peru richtig luft- und sonnenbade.

Das heißt: Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben mit

NIVEA-CREME

NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

Beide enthalten das hauptflegende Eucerit. Beide vermindern die Gefahr der Sonnenbrand, Sonnenbrand, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unbedeckter Wirkung. 110, 100, 100

Die Liebe kommt zu Hans Aberdunk.

Roman von Carl Rothberg.

Arbeitsverlag: Verlag G. Lang, Hohenzelln (Sa.). (H. Postzeitung.) (Hohenzelln vertrieben.)

Der leichthinnige junge Mensch von dem letzten vergangenen Schritt bewachte und für nur einladend einige Bienen besprach. Daß es Wästelstücken waren, wußte auch der Beteiligten niemand.

Die Herren rings um sich. Ein postliches Lächeln legte sich um seinen Mund, als die dürre Gestalt Julius Fellers zur Tür hinausging.

Es war spät, als man sich endlich aus dem großen Mittelstübchen erhob. Aber man war in sehr ungünstiger Stimmung. Hände schüttelten umgeben die Herren Johannes Aberdunk. Es wurden noch einige launige Worte gewechselt. Dann ging Aberdunk mit dem Vegetationsrat von Lobben davon.

Am nächsten Morgen gegen einhalb zwölf Uhr meldete der Diener Herrn Julius Feller. Aberdunk nickte.

Wenig später vernahmte sich Feller Hebenwürdig. Aberdunk dachte:

„Eine solche Dickschichtigkeit ist auch etwas wert. Der Mann tut, als wären wir die besten Freunde.“

Die Hand Aberdunks wies auf einen Sessel.

„Bitte, nehmen Sie Platz. Hier, wenn Sie rauchen wollen?“ Es kommen einem die besten Gedanken, wenn man raucht.

Das Hang so Liebesspärrig, fast freundschaftlich, demnach hätte Hans Aberdunk seine Hand auch heute vor einer Verberührung mit der Fellers.

„Sie sehen sich gegenüber und rauchen.“

„Der richtige Blick Aberdunk heftet sich auf den Lächler. Der rückt unter diesem Blick zurück und her, trotzdem tat er, als betraute er mit Kennern die Zigarre in seiner Hand.“

„Wirden Sie mir Vorlesung zwecks Erwerbung einer neuen Güter?“

„Nein, Herr Aberdunk, ich bin gekommen. Sie zu bitten, doch noch einmal erwidern den Verkauf von Schloß Habenstein in Erwägung zu stellen.“

„Das Hang so etwas erwidern, denn meine Auftraggeberin ist sehr reich, und ich kann nur einmal das Schloß und kein anderes. Es kommen sehr nie hin, sind in der Welt drinnen oder hier in Ihren Werken. Wie denken Sie heute darüber?“

Aberdunk frug die Waise seiner Zigarre vorzüglich in dem silbernen Becher ab, dann sagte er:

„Nein, Herr Feller, Schloß Habenstein ist Fellers Hände zitterten.“

„Aber ich habe tatsächlich ein einwandfreies Quelle gehört, daß Sie Habenstein verkaufen wollen.“

„Ich wäre doch niemals aus purer Eitelkeit Ihnen Habenstein abgeben zu wollen, zu Ihnen gekommen. Das werden Sie mit postlichem Lächeln.“

„Geben“, sagte Aberdunk und dachte an Erich Seitzler, der seine Sache gut gemacht und das falsche Bericht der richtigen Stelle überbracht hatte.“

„Sie werden befragen, das ich unbedingt mit Ihnen verhandeln möchte, weil ich eine Käuferin dafür habe.“

Aberdunk stand auf.

„Herr Feller, ich lege vor keinen Grund, weshalb ich mit Ihnen noch länger über eine völlig aussichtslose Sache sprechen soll. Selbst wenn ich aus irgend welchen Gründen Habenstein verkaufen würde, würden weder Sie noch Frau Margot Steffen-Dierks es erlangen.“

„Ich hoffe, daß Ihnen meine Erklärung genügt.“ Mit richtig funkelnden Augen sah der andere ihn an.

„Sie haben mir nachgehört?“

„Das habe ich nicht nötig. Ihre dunnen Gedanken sind aber doch noch, und nach der fannigeworden. Wenn Sie sich auch weiter nicht auf, sagen Sie mir lieber, wieviel ich Ihnen schulde, nachdem ich Herrn von Kleffens Verpflichtungen gegen Sie übernommen habe.“

Katholik war Fellers Gesicht. Jetzt wußte er ganz genau, daß dies alles kein Zufall mehr war, sondern daß ihm in Johannes Aberdunk ein Todfeind erstanden war!

„Ich erkenne diese Umwandlung nicht an. Herr Aberdunk, ich habe es mit mir Herrn von Kleffens zu tun.“

„Sie irren! Mit mir haben Sie es zu tun. Ich bin bereit, sämtliche Bedenke, die von Kleffens angesetzt hat und die sich wahr-

scheinlich samt und sonders in Ihren Händen befinden, einzulösen. Die Weltklumme! Demnach gehört das alte Erbgut wieder den Kleffens. Sie haben keinerlei Ansprüche, nachdem Sie für Kleffens wieder erhalten haben.“

„Ich verstehe mir diese Einmischungen. Ich bin Julius Feller.“

„Eben darum muß man Sie nicht insulieren machen. Der Spieler aus Monte Carlo, der Schieber aus dem Spielhölzen von Paris, der Mann, der im Jolkklub in Neuporf geglättete Karten vernachte, den man in Hühnerschlag für Spionage hoch beschaltete, den man von der Fischschloß aus wegen Werdberandtes lüch, glauben Sie wirklich, Herr Feller, Dierks, Salin, von Herder um, daß die Welt etwas an Ihnen verliert?“

Feller drang mit erhobenem Kopfe auf Aberdunk ein, der lächelnd schlüssig.

„Auch, es hat keinen Zweck. Sie sind in meiner Gewalt, legen Sie das Lieber ein. Ich schlaue Abenar, legen Sie das Lieber ein. Ich schlaue Abenar, legen Sie das Lieber ein. Ich schlaue Abenar, legen Sie das Lieber ein.“

„Ich werde mich nicht für Sie interessieren.“

Feller schämte in ohnmächtiger Wut.

„Herr!“

„Sie können ja wählen. Entwerber übergeben ich mein geliebtes Material über Sie der Polizei, oder Sie sind vernünftig, und mir kommen zu dem Abfall, den ich will.“

„Mit meinem Talenten trodnete Feller sich die beiden Schweißperlen von der Stirn. Entschlossen sagte er:“

„Sie wollen mich rächen?“

„Rechtlich nicht. Sie haben die Wahl!“

„Wirden?“ Was für ein Interesse besitzen Sie möglich an diesem alten Kasten?“

„Eine merkwürdige Handbewegung, dann sagte Aberdunk:“

„Wollen Sie mir Kleffens verkaufen und was verlangen Sie?“

„Ein kurzer Kampf, dann stieß Julius Feller zurückgen vor Wut hervor:“

„Ich bin in Ihren Händen. Wohl! — — —“

„A! — — — Der Kaufpreis also! Wohlbeder-

Betriebsratswahl bei der Reichsbahn.

Merleburg. In sämtlichen Dienststellen des Reichsbahnzuges Merleburg fand die Wahl zum Betriebsrat statt. Es erzielte der Einheitsverband der Eisenbahner 192 Stimmen, der Allgemeine Eisenbahnerverband 43 Stimmen, die Liste Gewerkschaftsopposition 102 D, 10 Stimmen, die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner 1 Stimme. Nur 16 haben ihr Wahlrecht nicht ausgeübt.

Anstellung einer Domäne.

Unkeburg. Die hiesige, dem braunschweigischen Staate gehörige Domäne soll in nächster in einzelnen Parzellen werden, nachdem sich über ein Jahr lang kein Käufer gefunden hat. Nur ein Gut von etwa 1000 bis 1200 Morgen soll bestehen bleiben.

Vorgeschichtliche Funde.

Prole. Beim Torfstechen wurden in der See Uremittel freigelegt, die dem ältesten Urneupf angehören. Nach den aufgefundenen Zeichen und Verhältnissen lassen sich auf drei Zentimeter starken Bodenbelag die Urne eine Höhe von ca. 40 Zentimetern bei einem Bodendurchmesser von nahezu 30 Zentimetern. Das grobkörnige Herstellungsmaterial ist feiner reibt rohen Bearbeitung und Brennung ist ihr Kennzeichen. Der Fund ist ein Zylinder, dessen Durchmesser 30 Zentimeter beträgt, der vom Fund bis zu einem Drittel nach aussenwärtig. Der Fund dürfte das erste Uremittel aus dem eigentlichen Seegebiet sein. Der Fundungsart ist einer feiner vorgeschichtlichen Verhältnisse, von dem aus die Uremittel der Niederungsgebiete oblagen. Weiter wurde bei den frühjahrarbeiten im Seegebiet in a. im diesen Ziel eine überaus harte Staube eines Uremittels ausgegraben, der hier im Sande verstreut. Der Umfang der Staube beträgt über 20 Zentimeter.

Schweineaustrieb in die Heide.

Unnauburg. Auf Anregung der Forstverwaltung Unnauburg und durch Vermittlung des Landwirtsgenossenschaftlichen Vereins Prethin u. Ulla, wurden am Sonnabendvormittag 150 Schweine von 30 Weibern aus den umliegenden Ortsteilen angeleitet. Es sind Küder von 40 bis 90 Pfund und Zustufen, abgedeckt und abgedeckt, außerdem ein angeführter Zuchtstier. Der „Schweineaustrieb“ liegt im Jagen 92. Vorhanden sind ein Geseh, ein Morgen groß, mit einer feinen Umarmung und reichlichen Unterständen. Das Pferd wird gefesselt, damit bei der Fütterung zugunsten der Weibchen Küder diese von den Säuen getrennt werden können. Weiter sind da ein Brunnen, eine Wärrerhube, eine Bude für Futter, Tröge, ein Abstell für den Ober, eine Rampe zum Auf- und Absteigen eines Wagens, in dem die Schweine im Dör mit Jähren abtransportiert werden und vom Tierarzt sofort geimpft werden. Das Kraftfutter, 1 bis 1 1/2 Pfund, wird abends nach dem Weiden gegeben. Es besteht aus Weizen, Kartoffelflocken und Weizen aus Weizen. Die Schweine werden Schweine an jedem 1. und 15. eines jeden Monats angeleitet; solche, die nachher-

len sind, und Säuen, die von den Ferkeln noch gedeckt sind oder gedeckt werden sollen, abgeholt. Die Säuen, die zum Ferkeln den Beschäftigten ist der Weidetrieb bis zum 30. September. Zu zahlen ist das anteilige Kraftfutter und etwa 4 Pf. je Tag und Kopf für Düterlohn. Kostentilgung sind

Der neuerewählte Reichratsvertreter der Provinz.

Beschlüsse des Provinzialausschusses vom 20. Mai.

Der Provinzialausschuss, der vom Provinziallandtag am 19. März neu gewählt worden ist, trat jetzt unter dem Vorsitz von Regierungspräsident Weber am 20. Mai in Merleburg zusammen. Nach der Kreisverteilung wird die Hälfte der Kreisverordneten Stimmen für den Reichsrat von den Provinzialverwaltungen beisteht; Wahlkörper sind die Provinzialausschüsse. Nach der Neubildung des Provinzialausschusses mußte man eine Neuwahl des Reichratsvertreter stattfinden. Zum Vertreter der Provinz Sachsen wurde Regierungspräsident Weber, Magdeburg, zu seinem Stellvertreter Stadtrat Kocel, Magdeburg, gewählt.

Auch die vom Provinzialausschuss zu bezeichnenden Mitglieder des Provinzialrates, der Bezirksausschüsse u. a. m., müssen neu gewählt werden. Die Wahlen ergaben:

Für den Provinzialrat:

Oberbürgermeister a. D. Weims (Stellvertreter: Geschäftsführer Kaufers und Stadtrat Adrich); Bezirkssekretär Petershölle (Stellvertreter: Stadtrat Poggendorf); Oberbürgermeister Völkner; Stadtrat Kocel; Magdeburg (Stellvertreter: Dr. Hermann-Halle und Wendt Götting; Hammerleben); Oberbürgermeister Dr. Hine-Halle (Stellvertreter: Oberlandmeister Weinhard-Erurt und Geschäftsführer Poggendorf); Oberbürgermeister Dr. Hans-Dieshölle (Stellvertreter: Oberleutnant a. D. Finkelman-Magdeburg und Maurermeister Walter-Erurt).

Für den Bezirksausschuss Magdeburg:

Stellvertreter: Parteisekretär Himm-Magdeburg und Kreisamtsrat Dr. Braun-Magdeburg; Stellvertreter: Dr. Wendt-Magdeburg und Parteisekretär Peters-Magdeburg; Bürgermeister Strauß-Gehlin (Stellvertreter: Innungsmeister Behne-Magdeburg und Direktor Schilling-Halberstadt); Landrat a. D. von Bismarck-Risch (Stellvertreter: Landwirt von Raben-Vienau und Landwirt Spillfeld-Gros-Dueschütz).

Für den Bezirksausschuss Merleburg:

Lehrer Grober-Kauchhammer (Stellvertreter: Bergmann Nieher-Helbra und Sekretär Schulz-Schönitz); Direktor Schwarzenberg-Deisen (Stellvertreter: Jochwenderhauer-Görzlin-Helbra); Stadtrat Dr. Hiller-Halle; Stadtrat Fischerhölle (Stellvertreter: Sekretär Stantienhölle und Obermeister Mangold-Halle); Ne-

der viele Schweinehalter ihre Tiere, da bei der doppelten Zahl sich die Insekten hier und dort fortvermehren liegt an der Schädigungsbefähigung, die durch den Schweinetrieb erreicht wird, und daran, die Radeln, den Humus und den Urboden untereinanderbringen.

Stellungsausschuss von Trotha-Schöppen (Stellvertreter: Landwirt Scheib-Regisheim und Dr. Wendenburg-Gehlin).

Für den Bezirksausschuss Erfurt:

Stadtrat Müller-Wahlhausen (Stellvertreter: Herrmeister Weithauer-Saiga und Geschäftsführer Scholz-Erfurt); Landwirt Degenhardt - Bernterode (Stellvertreter: Sekretär Wiedemann-Wahlhausen und Waldmeister Baumgarten-Iber); Direktor Jacob-Erfurt (Stellvertreter: Dr. Diel-Erfurt und Kreisamtsrat Verhe-Neudorf); Oberamtsrat Voepel-Neura (Stellvertreter: Handelskammerpräsident May-Erfurt und Graf vom Dagen-Obergebrat).

Zur Unterfertigung der teilungsschmaden Kreise und Gemeinden auf den Gebieten des Hilfsbedürftigen- und Begewens nach den Bestimmungen des Dotationsgesetzes von 1902 fanden 348 000 Mark zur Verfügung. Es konnten insgesamt 22 Anträge von Kreisen, Städten und Landgemeinden aus allen Teilen der Provinz befreit werden.

Der Provinzialausschuss befaßt sich weiterhin mit der Frage der

Harzstraßen

im Kreise Wernigerode. Obgleich eine endgültige Regelung der Unterhaltung der Harzstraßen durch den Staat noch nicht getroffen ist, da die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts noch aussteht, erklärte sich der Provinzialausschuss damit einverstanden, daß die Straßen, die für den Fremdenverkehr des Kreises Wernigerode und des gesamten Saargebietes große Bedeutung haben, in der Verwaltung der Provinz vorläufig einbezogen werden; die Ansprüche auf Wiedererstattung der Baukosten bleiben vorbehalten. Die Straßenarbeiten werden sofort in Angriff genommen. Es liegt angeordnet werden, die Straßen im Interesse des Saarzer Fremdenverkehrs bis zum August im weitestgehenden Maß zu machen.

Im Anschluß an die Beschlüsse des Provinziallandtages beschloß der Provinzialausschuss, die die Eisenbahn- und die Bauausführung soll den Firmen übertragen werden, die bei dem Wettbewerb den ersten Preis davongetragen haben. Um auch innerhalb der Provinz gleiche Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, ist die Firma Vauhammer mit ausgenommen worden. Es steht zu erwarten, daß die Bauarbeiten bald begonnen werden. Der Oberarzt Dr. Tiege wurde zum Stell-

vertreter des Direktors der Landesheilkunde in Pflandere ernannt. Der seit 1925 im Provinzialinstitut lebende Dr. Siegel wurde als Landesverwaltungsrat angelehnt. Die nächste Sitzung findet am 16. Juni statt.

Zugung der Zigarrenhändler.

Wittenberg. Unter starker Beteiligung aus dem ganzen Saalegebiet, der Deutsche Zigarrenhändlerverein leitete 20. Bundesstag in Wittenberg ab. Der Bundesvorsitzende, Straßer, Berlin, bezeichnete in seinem Geschäftsbericht die Verdienste in a l s u n e r r ä g l i c h f l e i n. Schuld daran seien die schwere finanzielle Belastung des Zigarrenhandels und die zunehmende Verdrängung der Zigarettenindustrie, durch die die Verhandlungen des Handels mit den Fabrikanten erschwert wurden. Ueber die Gefahren des Markenwettbewerbs für den Zigarrenhändler vertrat die Verhandlungsausschüsse Dr. G. Schmitt, Berlin, die auch die Erzeugung der Zigarettenindustrie zu Markenartikeln entwickeln, so würde der Kaufmann der Zigarrenbranche seine Selbständigkeit verlieren und nur noch Vertreter der Fabrikanten sein. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden die Verhandlungen der Steuerreformkommission über den Zigarettenhandel, die gemauigte Aufnahme des Zigarettenhandels und andere Punkte erörtert.

Deutsche Kirchen für England.

Weimar. Die Einfuhr deutscher Kirchen ist nach England war im Juli vorigen Jahres von England gesperrt worden, nachdem an einigen aus Deutschland stammenden Kirchenungen starker Befehl mit Waden der Einfuhr zugelassen worden war. Nach der letzten erschienenen neuen englischen Verordnung für die Kirchen Einfuhr des Jahres 1931 ist die Einfuhr aus Deutschland bedingungslos wieder zugelassen worden.

Stühliß. (Wieder Badetisch.) Im Jahre 1934 wurde der Dorfsteich, der durch einige recht kurze Quellen gespeist wurde, mit einer Betonmauer eingefaßt. Während der Sommermonate von den Badeliebenden häufig benutzt, erfüllte er seinen Zweck. Die Quellen sind jedoch in Folge der Entziehung durch die Länge „Gustav Adolf“ und der Teich lag längere Zeit trocken. Auf Antrag der Gemeindebehörde erklärte sich der Gemeinderat bereit, den Teich durch ein Behälterwerk herbeigeführt zu werden. Vor einigen Tagen ist er gereinigt und wieder frisch gefüllt worden, so daß die Badegäste nun wieder beginnen können.

Stotterhausen. (Ein gutes Haken.) (1934) scheint 1931 zu werden. Plan kann (Stotterhausen) von 10 bis 14 Uhr durch ein Adern leben. Auch das Heimlich scheint unsere für bekommen zu haben. So konnte ein Radel von 10 Stüd beobachtet werden, wie es ungehört auf einem Klecker äßt.

As Brotaufstrich: Lanella MARGARINE die FEINE PREISWERT WIE KEINE 1/2 tb 35

amziatigst! Keine Mark weniger. Sehen Sie den Vertrag an. Mein, Es ist nicht so. Überlegen Sie es sich doch selbst und rufen Sie mich morgen an. Mit der Angelegenheit darüber kommen wir jedoch am besten jetzt gleich zu einem Schluss. Sie unterrichten hier, daß Sie mit meinen vorhin gemachten Vorschlägen einverstanden sind. Mit klammernden Augen blies Keller auf das Papier, das ihm mit lässiger Bewegtheit hingeschoben wurde. Dann las er es durch und unterdrückte. Unterdrückte, weil er von hier noch nicht schlafen wollte! Weil er finanziell noch anderweitig gebunden war! Er ergab sich dem Wadmenfinken Auerbund, der ruhig dabei und den Klängen seiner Zigarre nachsah. Eine unsichere Stimme klang zu ihm: „Herr Auerbund, ich kann mich auf Ihr Schweigen verlassen.“ Ein verächtliches Zucken im schönen, markanten Gesicht des andern, dann: „Verlassen? Wie meinen Sie das? Ich werde Sie nicht der Postzeit übergeben, was eigentlich meine Pflicht wäre. Sonst aber — das heißt geschäftlich, werde ich immer offen stehen, wie ich über Sie denke! Ich bin jedoch überzeugt, daß Sie nach Abschluß einer unserer Geschäfte doch lieber einmal eine längere Reise ins Ausland unternehmen!“ „Des Landes verlassen lasse ich mich nicht.“ „Wie Sie wünschen! Von Ihren Geschäften ist aber schon manches an die Defensivseite getrieben. Wenn Ihnen von anderer Seite Unheil droht, läßt sich nicht viel dagegen machen.“ Auerbund stand wieder auf. In seiner Haltung lag unverkennbar der Wunsch, die Unterredung zu beenden. Julius Keller trat und legte sich friedlich in seinen Wagen. Mit lächelndem Ausdruck sah er den Besuchsleiter auf ihm, daß er seine Rolle hier als ausgepielt zu betrachten habe.

Doch noch existierte Margot Steffen! Die würde nicht so leicht vom Plase weichen! Neben der eigenen Angst noch etwas mit Schandenrede hoch. Was würde die schon sagen, wenn sie Auerbunds Verlobung erfuhr? Er hatte es für heute frisch telefonisch mitteilen wollen, hatte sie jedoch nicht erreichen können. Nun aber möglich er sofort zu ihr fahren. Drittes Kapitel. Eine Woche nach der andern war vergangen. Und noch immer weifte Jolanthe Verreem in Vollenhof; die Leute waren, alle so nett zu ihr, so lieb, als gehöre sie mit zu ihnen auf den alten Hof. Jolanthe fürchtete sich vor Johannes Auerbund, und gleichzeitig schonte sie sich nach ihm. Obgleich dieser Mann ihr so süß und so lieblich bei seiner Werbung eröffnet hatte, daß es möglich wäre, sie eine Braut zu werden, wenn sie wollte. Sie sollte nur da sein in seinem Wadmenleben! Nichts weiter. Und neben ihr erblühte eine innige große Liebe! Manne von Vollen Hofe liebt sie. Sie hätte es aus hundertfältigen Aufmerksamkeiten, sie sah es am Bild seiner Augen. Dabei war er bemüht, es zu verbergen. Aber auch seine Mutter und seine zwei süßigen Schwestern hatten es längst bemerkt. Die Augen der Mutter blinzelten traurig, wenn sie dem Sohne nachsah. Franzse aber meinte zu ihrer Schwester Hilde: „Ich habe es ja schon immer gesagt, daß nichts dabei herauskommt, wenn wir drei Kinder des Vollenhofes uns mit Liebe befehen. Der Walle mußte sich auch erst noch die Flügel verkreuzen, anders ging es nicht. Dabei könnte ich vor Wut laut herausheulen.“ Ich habe Jolanthe so lieb. Sie nimmt sich anzuhen vor robbenden Fingern wie ein kleines, schlafendes Weschen aus. Ich würde mich sehr vermehren, ach! Statt dessen muß der langweilige Walle warten. Bis ihm Auerbund die Kleine vor der Nase wegnimmt. Nun mag er gefälligst seine Augen auch auf seine Pummelheit richten und

nicht auf Hans Auerbunds Braut. Ich habe geprophet! Hilde sah die Schwärze verloren an. Nach einer Weile sagte sie: „Das ist eine tolle Jolanthe! Wie glücklich fühle sie sich, wenn Auerbunds Liebe ihr gehört. Aber er liebt sie ja nicht. Ich weiß es. Und darum möchte ich irgend etwas herbei, damit Walle das Mädchen heiraten könnte.“ „Du bist verrückt! Natürlich liebt Auerbund Jolanthe! Wenn er es nicht täte, wäre er ein Esel! Wenn er dich nicht hörte! Was sollte er denn für einen Grund haben, Jolanthe, die bettelarm ist, zu heiraten? Kommt sie dir da nicht lieb?“ „Aber Walle soll vernünftig sein. Er wird doch nicht mit Auerbund Handel anfangen wollen?“ „Nein, Franzse, aber er leidet.“ „Himmelsgüter!“ „Franzse, sage ihm nichts.“ „Ich werde mich hüten. Aber du wirst doch zugeben müssen, daß Walle verrückt ist?“ „Unmöglich ist es, Franzse.“ „Das kommt auf eins heraus.“ „Schweigen! In dieses Schweigen hinein traue ich dir, wenn du es nicht anders willst, den Garten geschritten, denn es schmeckt draußen. Santos tanzen die Floten zur Erde.“ „Das schlafte, blonde Mädel trat wie der leidlichste Frühling ins Zimmer. Die zwei Schwestern lagen sich an. Und beide hatten nun doch wieder denselben Gedanken. Mädel, wenn du Jolanthe hier in Vollenhof bleiben könntest.“ „Sie sind so schmeighaft. Störe ich?“ „Nicht, Franzse. Wir langweilen uns trübsallich, und es ist sehr schön, daß Sie kommen.“ „Überhaupt Franzse und ich sind nicht über Jolanthe mehr.“ „Wahrhaftig, auf den Gedanken, die Afiern nach die Zimmer zu retten, wäre ich gar nicht gekommen. Die werden sich wunderbar auf unserem Tische ausnehmen heute

abend, und unter alter Wärme wird heilfroh sein, daß er nun nicht seine sorgsam gebühten Rosenknebeln im Gemüthsstanz knicken muß.“ sagte sie dabei. Hilde lächelte. „Jolanthe, ich la noch gar nicht, daß sie heute Abend Gäste haben werden.“ Jolanthe beschloß, passierte, um in nächstem Augenblick um so rasender einzutreten. Ihr süßes, süßes Gesicht war sehr bleich, als sie leise fragte: „Liebe Hilde, ich hätte tatsächlich keine Ahnung, als ich die Blumen schnitt. Sie waren für die Zimmer in Vollenhof bestimmt.“ „Ehr von Heidebrandt hat sich mit keiner Gemahlin angelegt. Er teilte jedoch mit, daß er wahrscheinlich noch einen Galt mitbringen. Ich habe keine Ahnung, wer es sein könnte.“ Das Herz klopfen in Jolanthes Brust wurde härter. „Wenn — — wenn Hans Auerbund der Galt wäre?“ „Franzse meine, daß sie da allerdings alle Hände voll zu tun habe, denn die Gäste hätten ein würdiger Abendessen zu erhalten. Was ist dieses Schindenschindeln? Ich würde mich nicht belächeln.“ Hilde lechzte sich mit ihrer Nahrung aus. Franzse und Jolanthe traten im großen Saal vorstehende Säulen für die Blumen. Mädel von Vollen brachte mittags einen Varenfänger mit; denn er war den ganzen Vormittag mit dem Revierförster unterwegs gewesen. Es folgte dann ein sehr gemüthliches Mittagessen. Walle von Vollen ging am Nachmittag über den Wirtschaftshof. Da stand Jolanthe mitten im Schneegeweib und freilochte den großen Hofraum der so süß war, daß er stets an der Kette sitzen mußte. „Vorwärts, Fräulein Jolanthe, der Zeit ist sehr bedrückend und bössartig.“ (Fortsetzung folgt)



**Stadttheater**  
Heute, Freitag, 20 bis 23.15 Uhr  
**Elisabeth von England**  
Schauspiel v. Ferd. Brückner  
Sonnabend 20 bis 22-30 Uhr  
**Die lustige Witwe**  
Operette von Fr. Lehár

**CT**  
Unsere Festprogramme  
haben wie eine Bombe eingeschlagen!  
**CT-Riebeckplatz**  
4.00 - 6.10 - 8.15

**Das Liebestied**  
mit seinen  
**Mario Guido**  
12 Jazz-Künstlern  
Fest:  
**Mario-Guido-Girls**  
Schönheit! Grazie!  
Exaktheit! Tempo!  
Schmerz! In höchster  
unreicht Vollendung.  
Jugendl. hab. Zutritt

**CT-Schauburg**  
4.00 - 6.10 - 8.15  
**Harry Diel**  
in dem gewaltigen  
Sensations-Tonfilm  
**Schatten  
d. Unterwelt**  
Das große  
Reinhold-Wagen  
Fox lösende  
Wochenchau  
Stapelau  
des Panzerkreuzers  
„Deutschland“.

**CT-Gr. Ulrichstr.**  
4.00 - 6.10 - 8.15  
**Pat und  
Patadon**  
auf Freierstufen  
100% Humor!  
100% Lachsalen!  
Das große  
Beiprogramm  
a. u. Stapelau  
des Panzerkreuzers  
„Deutschland“.

**WALHALLA**  
3 Stunden Lachen!  
**PAUL BECKERS**  
in dem lustigen Schwank:  
**Der Schuster-Prozeß**

**Auswärtige Theater**  
Zum **Bodensteiner**  
Gr. Ulrichstraße 62  
Spezialauschank  
der Braueri Boden-  
stein, Magdeburg.  
Guter preiswerter  
Mittagsstisch und  
Abendstamm 90 Pf.  
Tägl. ab 4 Uhr  
**KONZERT**  
Sonntag, Sonnabend

**Sportblusen  
für Damen**  
**Blusenstücke**  
**Armlose Pullover**  
Die große Mode-  
Reiche Auswahl!  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S.,  
Große Steinstraße 84

**29.-**  
38.-K. Anzug o. Mantel  
u. Hf. Stoff u. ungl. gl.  
Zutat. Herm. Weigler,  
Leipziger Straße 96

**Wohin zu Pfingsten?**  
Nach der  
**Heimkehle**  
Größte Höhle Deutschlands  
Station Ulfrungen (Südharz)  
Strecke Ferga-Kelbra - Stolberg  
Autostrecke:  
Kylfhäuser - Kelbra - Stolberg

**Kaffeehaus Meuschau b. Merseburg**  
Zu Pfingsten auf nach Meuschau dem allbekannt. u. beliebten Ausflugsort v. Halle u. Umg.  
**1. Pfingstfeiertag früh u. nachm. Großes Konzert**  
**2. Pfingstfeiertag nachmittags Konzert**, abends **groß Ball**  
Bei ungenügender Witterung findet das Konzert im Saal statt.  
Um gültigen Besuch bittet **Paul Schneider**

**CT**  
**1. Pfingst-Festtag**  
vorm. 11.30 — Einlaß 10.30 Uhr  
**Groß. Pfingst-Matiné!**  
**Mario Guido**  
mit seinen 12 Jazz-Künstlern  
dazu die  
**Mario-Guido-Girls**  
Ausserlesenes Programm  
Kleine Preise! Auf allen Plätzen  
RM. 1.-, Loge RM. 2.-  
Jugendliche haben Zutritt!  
Ende 1 Uhr

**Saalschloss**  
**1. Pfingstfeiertag, vorm. 11.15 Uhr**  
**Festkonzert**  
**3 Kapellen — 100 Musiker**  
Dirigenti.: Seifert, Steuer, Teichmann  
Volksmütliches Programm  
Eintritt 35 Pfennig

**Reinbahn  
Terrassen**  
**1. und 2. Pfingstfeiertag 7.30 Uhr**  
**Große Frühkonzerte**  
der gesamten Bergkapelle,  
am 1. Feiertag unter Mitwirkung der Giebichen-  
steiner Liedertafel.  
Eintritt frei!

**„Goldener Löwe“**  
Inh.: Ludwig Riese  
Albert-Delhe-Strasse 1 — Ruf 32542  
empfiehlt sein  
helles u. dunkles, bayerisches  
**Cyri-Bier** zu Einführungspreisen.  
**Gute bürgerliche Küche.**

**Lieskau** am 2. Pfingst-  
feiertag  
**Gr. Kranzreiten**  
Anfang 2 Uhr, ansch. Ball im Gasthaus  
„Zur deutschen Friedenshilfe“.  
Es ladet ergeben ein **Der**  
(Kap. Seiler) **Geschirrführerverein.**

**Rundfunk am Sonnabend**  
Leipzig Wellenlänge 259,5 Meter.  
10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
10.05: Wetterbericht, Verkehrsunfall u. Tagesprogramm.  
10.10: Was die Zeitung bringt.  
11.00: Fernnachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk-Ges.  
12.00: Wetterbericht und Wasserstandsmedungen.  
12.05: Erbsenfestkonzert (Schallplatten).  
12.55: Rauner Zeitzeichen.  
13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsebericht.  
Anschließend: Musikprogramm (Schallplatten).  
14.30: Ruffestunde für die Jugend, gehalten von Suzanne Koch.  
15.15: Funfthoch.  
15.45: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Erholung im Sommer. Ferienfahrten mit dem Motorboot; Richard Schömann, Leipzig.  
16.30: Nachmittagskonzert.  
17.30: Wettervorhersage und Zeitangabe.  
Anschließend bis 17.45: Funfthoch.  
18.00: Funfthochfunk.  
18.15: Deutsch, Falsch! Aber warum? Son der Logik des Redners; Hans Richter, Leipzig.  
18.30: Die Mutter des Nordens. Eine Fügung von Gregor Göttinger.  
18.50: Wir geben Auskunft! ... Rudolph Rittenberg, Wien.  
19.05: Gespräch mit dem letzten Türmer Leipzigs.  
20.00: Zünftiger Abend. Übertragung von der Westdeutschen Rundfunk-Ges., Köln.  
22.05: Nachrichtenbericht.  
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

**Beste Ware  
Wenig Geld**  
**Kleeblatt-Butter**  
ist die Beste  
ist stets frisch,  
sparsam und billig  
im Verbrauch

**BUTTER KRAUSE**

**Zum Pfingstfest** — abends ins  
**Theater der Komiker**  
Modernes Theater  
**Ein herrlicher Spielplan!**  
Eintritt nur 1,- RM.  
Nachmittag frei! Kein Weinzwang! Normale Bierpreise!  
**Sonnabend bis 4 Uhr früh Tanz!**  
**Pfingstsonntag, Pfingstmontag**  
4-Uhr-Tanztee mit Kabarett! Eintritt frei!

**Mag Zaubiger**  
Kochschäuterei, Halle (Saale)  
bietet an:  
**Fohlensfleisch und feinste Bratenstücke**  
**Pönders Rouladen — Schmeer — Gebäckes**  
erkläßt, **Frisch und Dauerwürstwaren**  
wie: **Lebers- und Rotwurst, Mettwurst, Knack-,  
Jungens- und Schinkenwurst, Gschickwurst**  
nach Thüring., **Salamiwurst** nach ungar. Art,  
ferner **Bandwurst** und div. **Schinken**,  
**alles zu erneut stark herabgesetzten  
Preisen.**  
Verkaufsstellen:  
**Steinweg 52, Kl. Ulrichstr. 6, Pfännerhöhe 41.**

**Haplo** Hall. Saale-Schl. L. G.  
**Dampfbäder Peitzbrücke**  
**1. und 2. Pfingstfeiertag**  
Abfahrt 1/9 Uhr nach Wettin. Abfahrt 1/10 Uhr nach Wettin.  
Rothenburg. Abfahrt 1/3 Uhr nach Wettin.  
**3. Pfingstfeiertag**  
Abfahrt 1/10 Uhr nach Wettin. Abfahrt 1/3 Uhr nach Wettin.  
Abfahrtsstelle stets unterhalb der Peitzbrücke.  
Gelt. Meldung 35441 24359 22293 20421. Schulen und  
Vereine Ermäßigung.

**Baterländischer Frauenverein  
vom Roten Kreuz**  
**Ausflug**  
zum Flughafen Halle-Leipzig im Schloßberg  
Mittwoch den 3. Juni.  
Besichtigung des Flughafens unter fach-  
mannlicher Führung, Gelegenheit zu Rund-  
flügen bei geeigneter Beteiligung, Kaffeetafel  
bei Konzert im Flughafenrestaurant.  
Abfahrt im Autobus 14 Uhr an der Haupt-  
post, Rückfahrt vom Flughafen im Autobus  
18 Uhr, nach Beisein mit der Bahn am  
ermäßig. Mittwochs-Rückfahrkarte. Werbung  
bahligt. Spätestens bis 30. Mai im Büro des  
B. F. G., Schloßbergstr. 12, 10-12 Uhr vorm.  
Gef. und Fernr. willkommen!

**Reichert**  
Geiststraße 37.  
**Jetzt ist die Zeit  
der schönen Abende!**  
Wie nett ist es da, wenn Sie sich  
nach der Hitze des Tages eine  
gute Erfrischung zufließen können.  
Es gibt nichts Schöneres, als im  
Freizeitsaal bei einer leichten  
Bowle verweilen zu sein. Hierzu  
gehören die bekannten Weiß-  
weine von Cusi, sei es nun ein  
pfälzischer Weißwein (Liter 0.96),  
ein Liebfraumilch (Liter 1.24)  
oder Moselwein (Liter 1.40). Alle  
diese erfrischenden Tropfen er-  
halten Sie bei uns gut gelagert. — Kommen Sie also  
ruhig einmal in unseren Weinkeller und lassen Sie  
sich von uns eine Kostprobe reichen. Sie kosten Sie  
nichts, und Sie haben Gelegenheit, sich von der Güte  
unserer Ware zu überzeugen. Man erwartet Sie im  
**WEINKELLER CUSI**  
nur Dachritzstr. 2 - Tel. 337 21

**Pfingstwiese Halle, Sarrasaniplatz**  
Merseburger Str.  
vom 24. Mai bis 1. Juni 1931 einschl., bis abends 10 Uhr (Sonnab. 11 Uhr)  
Tunnelbahn, Karusselle, Tanz- und Bierzelte. Original bayerische  
Fisch-Rosbraterei, Schaubuden, Volksbelustigungen aller Art für  
jung und alt. Original bayerische und Tiroler Kapelle. 2 große  
Brilliant-Feuerwerke werden noch bekanntgegeben.  
Es laden freundlichst ein: **DIE SCHAUSTELLER** und **KURT LANGE** (Langes Bierstübchen)

### Rauscherhaut Halle In Sachen Jakob.

Ich wende mich an die Öffentlichkeit, ich appelliere an die Massen, die ich anlaufe und vor der ich Jakob, der mein Freund ist, verteidigen will. Aufdringliche Freundschaft verpflichtet mich zu diesem Schritt.

Was ist mit Jakob? Er ist der allgemeine Beschützer, ausgereicht, Gedankensollge, Vortragsredner und die wertvollsten Leistungen sind in den Augen meiner Mitmenschen zum gemeinen Verbrecher.

Man wirft ihm vor, sich nach § 242 des StGB. kraßbar gemacht zu haben, ja noch mehr, man hält ihn für einen hartgesottenen, rückfälligen Dieb. Es folgen: Dieb aus Passion, durch eine verhängnisvolle Ermahnung zum Sozialisten bestimmt.

Nicht genug damit, auch den § 221 will man auf ihn in Anwendung bringen, einen Paragrafen, der Strafschmähungen für eine der schiefstündlichen Verbrecher enthält: Indesultierung. Ja noch mehr, man erzählt sich, daß durch die Auslegung der Tod der hilflosen kleinen Wesen herbeigeführt sei. Erhöht nicht der Morbiparagraf in greifbare Nähe!

Ja, man schämt sich nicht, meinen Freund Jakob mit einem moralischen Mantel zu bekleiden, das sich in grauer Vorzeit einer feineren Rasse geleistet haben soll. Von diesem löst sich Verleumdung, erzählt die Geschichte habe es zugelassen, daß ein Unschuldig für ihn hingerichtet wurde.

Wenn auch der Fall längst verjährt ist, der Staatsanwalt würde, käme es zur Verhandlung, diese Erzählung benutzen, um den Charakter meines Freundes in das schlechteste Licht zu rücken.

Armer Jakob! Ich gelte, auch ich bin dir, in Vorurteilen befangen, zuerst mit Mißtrauen begabt, einem Zufall verdankt ich es, daß ich dein reines Herz, deine unerschütterliche Seele erkannte. Weißt du noch? Ich ging an deinem Altar vorbei, an das du ganz dicht bist gepreßt hatte. Du warst glücklich, als ich es wagte, deinen Kopf zu streicheln. Dein warmer, schwarzer Schweiß hatte nicht nach meinem Finger, dein Robertschen wollte nichts wissen von meinem in der Sonne glühenden Ring, es war froh, Verhältnis und Freundschaft gefunden zu haben.

Wie dankbar du bist! Jedemal, wenn ich dich im Zoo besuche, begrüßt du mich laut und freudig. Die Menschen nennen deinen Gesangsfräulein, sie werfen es nicht, daß in deiner kräftigen Stimme noch eine Erinnerung an die Eichenwälder zu Wolans Zeiten liegt. Damals warst du allgemein geachtet.

Was macht es, daß deine Frau verstorben, nach mir zu haben, wenn ich dich liebe? Gierigkeit ist es, ein Beweis für ihre tiefe Liebe zu dir, sie ruft dir die Federn aus, weil sie nicht will, daß ein anderer deine Freundschaft besitzt.

Die bist kein Dieb, kein gewissloser Kerl, noch viel weniger ein schlechter Vater oder sogar ein Mörder, wie man von euch Juden erzählt. Wenn in Zukunft Beobachter sich deinem Käfig nähern, dann werden sie dich streicheln und erkennen, wie unrecht es bisher von dir dachte.

### 96 Sonderzüge zu Pfingsten.

In der Zeit vom 21. bis 27. Mai sind im Reichsbahnverkehrsamt Halle nicht weniger als 96 Sonderzüge — in der Hauptsache Vor- und Nachzüge — vorgesehen, um den zu erwartenden Pfingstverkehr bewältigen zu können. Etwa weitere Züge werden nach Bedarf eingeleitet.

Außerdem soll die Abfahrtszeit der fahrplanmäßigen Züge vermehrt werden. Zwei Sonderzüge von Holzdorf nach Garmisch-Partenkirchen, Abfahrt am 28. Mai, Abfahrtszeit am 1. Juni, kommen auch über Halle.

### Die Städtische Bücherei Hallmarkt vergrößert sich.

Die Städtische Bücherei Hallmarkt und Gelandrummen (Höllbergweg 83) bleiben am Pfingstsonntag (22. Mai) und am Dienstag nach Pfingsten (28. Mai) geschlossen. In der Bücherei Hallmarkt wird in diesen Tagen eine Umräumung vorgenommen: Die

Ausleihe wird in die vorderen Räume verlagert, außerdem werden ihr — bis zum Ausbruch des Verkehrs im 1. Stock — zwei Lesesäle eingerichtet.

Die Verwaltungsräume befinden sich jetzt im 2. Stockwerk.

### Die Straßenbahn sorgt vor.

Zur Bewältigung des Pfingstverkehrs werden bei Bedarf und günstigen Wetter auf fast allen Straßenbahnlinien Sonderwagen eingesetzt. Ferner erhalten alle Linien mit Ausnahme der Linie 2 Anhängerwagen.

## Sinnlose Zerstörungen in unserer Heide.

Trotz wiederholter Hinweise und Ermahnungen muss immer wieder die bedauerliche Beobachtung gemacht werden, wie die sinnlose Zerstörung roher Heiden draußen im Stadtwald vor nichts zurückbleibt.



Von der Forstverwaltung wurden in der Heide vor einiger Zeit zur Kennzeichnung der Rodung, und teilweise kleine Betonpfosten aufgestellt. Die Abbildung zeigt, wie diese Wegzeichen, die in unerschöpflicher Zahl durch das geschmiedevoll wirkende, Kopf

für den Ausflugsverkehr sind zwischen Steinort und Heide von 5.30 Uhr ab bis abends Sonderwagen vorgesehen; desgleichen zwischen Rammischer Platz und Zoo (Sachsischer) über Pfingstberg — Busfahrstraße von 12 Uhr ab. Auf der Linie 8 laufen Einheitswagen von mittags 12 Uhr ab.

Zum Aufbruch an die vom Hauptbahnhof abgehenden Heidebahnlinie und zum Belahen des Zoologischen Gartens werden am Pfingstsonntag (22. Mai) von 9.30 Uhr ab verkehrt. Außerdem stehen für die mit den Fernzügen nach dem Hauptbahnhof ankommenden Ausflügler bis 1.30 Uhr genügend Wagen zur Verfügung.

lingen zum Opfer fallen. In dem einen Fall scheuten solche aloyale Elemente sogar vor gewalttätigen Zerstörungen nicht zurück. Der eisenbeschwerte Pfahl ist unter Aufbietung harter Kräfte aus dem Boden gezogen und abgehoben worden. Das Wegzeichen ist völlig unbrauchbar, die Orientierungs- und Einblendung sind unbrauchbar geworden, der Zweck der Einrichtung wird nicht mehr erfüllt. Die Erneuerung dieser Zeichen wird wegen Mangels an Mitteln auf die Dauer nicht mehr möglich sein.

Dann werden Fußgänger, Radfahrer und Reiter sich gegenseitig beeinträchtigen, weil die Wege nicht deutlich gekennzeichnet sind. Je mehr an der Heide Schaden entsteht, desto mehr wird der Pfingstbesuch nicht mehr erfüllt. Die Erneuerung dieser Zeichen wird wegen Mangels an Mitteln auf die Dauer nicht mehr möglich sein.

Der Heideverein hat zum Schutz der Heide wohl die Heideamt geschaffen. Darüber hinaus aber bitten wir jeden Heidebesucher, solche Zerstörungen, sofern nur immer möglich, zur Anzeige zu bringen. Und gerade jetzt, wo der Frühling so viele Menschen hinaus lockt in unser Stadtwald, schütze unsere öffentlichen Einrichtungen, schütze die lebendige Natur vor Zerstörungen, hab Achtung vor dem Geheimnis des Waldes und Mühsens, das gerade jetzt den Reiz so reizvoll macht!

## Die Mieten in den städtischen Grundstücken.

Kommunisten schießen im Trüben.

Am Donnerstag fand im „Landhaus“ Merseburger Straße wieder eine Mieterversammlung statt, die sich mit den Mieten in den städtischen Wohnungen befaßte. Bekanntlich hatte sich vor einiger Zeit eine Kommission der Mieter der städtischen Grundstücke gebildet, die erneut die Verhandlungen mit dem Magistrat aufgenommen hatte, die eine zeitlang gänzlich abgebrochen waren. Auf den Ausdrücken der Kommissionsmitglieder konnte man entnehmen, daß die Verhandlungen in ein für die Mieter sehr bedeutend günstigeres Stadium getreten sind.

Wiederum wurde bei den Verhandlungen mit dem Magistrat eine scharfe Trennung zwischen Inflationen und Nachinflationen vorgenommen. Besonders wichtig war dabei die Klärung der Mietverhältnisse in den Inflationen, da diese Häuser der freien Wirtschaft unterliegen. Der Magistrat erwiderte, die Miete um 1 Mark für den Quadratmeter Wohnung der Inflationen zu erhöhen. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß eine Entzignung zu Stande kommen könnte, daß die Stadt die Mieten

vielleicht nur um 50 Pfennig erhöhen wird. Jedenfalls läßt sich hierüber noch kein festes Bild geben, da die Verhandlungen noch fortgesetzt werden.

Ieder die Inflationen baute konnte ebenfalls noch keine Entzignung erzielt werden, vielleicht soll eine Kommission gebildet werden aus Vertretern der Mieter und des Magistrats, die den Wohnwert der einzelnen Wohnungen abschätzt, vielleicht soll auch ein unparteiischer Sachverständiger eingeschrieben. Jedenfalls können die Mieter in den In-

flationen und Nachinflationen vorläufig beruhigt sein, da der Magistrat versprochen hat, solange die Verhandlungen mit der Kommission schweben, die auch für alle Zukunft bestehen bleiben soll.

Keine Schritte gegen die Mieter zu unternehmen. Erneut wurde auf die schwere wirtschaftliche Lage der Mieter hingewiesen, die zu 84 Prozent der erhobenen Miete einfach nicht tragen können.

Den Kommunisten, die sich mit Anbahnung eingehenden hatten, schien der Gang der Verhandlung nicht gerade besonders sympathisch. Der Stadtratsmitglied Hübner hätte sich durch einen kräftigen Schluß über und hätte die Anweisungen dafür auf, daß der bisher erzielte Erfolg nur ein Scheinerfolg sei und daß dem Magistrat tüchtig Angst eingejagt werden müsse. Der kommunistische Reichstagsabgeordnete Schulmann, ein angeblich sehr „harter“ Herr, meinte hierfür der rechte Mann und sollte in einer öffentlichen Verammlung protestieren. Der Versammlungsleiter trübte sich zunächst gegen eine solche Zumutung, den er in wirtschaftliche Kampfpolitik gesehen hätte zu sein. Der Antrag wurde aber trotzdem von der Versammlung angenommen.

### Der Hafen Trotha auf der Kieler Nordischen Ausstellung.

In der Zeit vom 16. bis 21. Mai findet in Kiel in der Nordischen Halle die Nordische Hafen-, Schiffbau- und Verkehrsausstellung statt. Aus 17 Staaten: Dänemark, Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland, Eng-

land, Belgien, Frankreich, Schweiz, Italien, Österreich, Ungarn, von Völspernd und der Internationalen Handelskammer Paris liegen Anmeldebücher.

Auch die Mitteldeutsche Hafen A.-G. beteiligt sich an dieser Ausstellung, um den zahlreichen Interessenten aus Schiffbau- und Verkehrsreisen, die aus aller Herren Länder dort zusammenkommen, die neueröffneten Möglichkeiten einer fruchtbringenden Verkehrsbedeutung Mitteldeutschlands vor Augen zu führen. Demgemäß anzuzeigen nicht nur Pläne über die Ausgestaltung des Hafens, sondern auch die besten, sondern auch Kartenmaterial, das die enge Verflechtung des Hafens Halle-Trotha mit der Mitteldeutschen Eisenbahn erkennen läßt. Auch der Anfahrtsplan Halle-Trotha und somit Mitteldeutschlands an die großen Verkehrsströme wird für den Besucher sehr

### Schweinebauch hat Einfluß auf den Inber.

Die holländische Lebensmittellieferanten-Genossenschaft hat das Staatliche Amt nach dem Ende vom 20. Mai 1931 auf 1.000 berechnet. Gegenüber der Vorwoche ist die Auslieferung um 0,8 Prozent. Der geringe Rückgang der Auslieferung beruht auf dem Sinken des Preises für Schweinebauch.

### Ein Prozeß, der unnötig war.

Durch den Konkurs des Bankgeschäftes Pedell & Raabe in Halle sind namentlich viele kleine Landwirte und Gewerbetreibende in Mitleidenschaft gezogen worden. Einer der Geschädigten hat gegen den Firmeninhaber, den 62-jährigen Bankiers Oswald Pedell Strafanzeige erlassen. Wegen Untreue wurde am Donnerstag vor dem Schöffengericht Halle gegen ihn verhandelt. Der Angeklagte wurde aber, sogar auf Antrag des Staatsanwalts, freigesprochen und der Vorliegende bemerkt, daß diese Anzeige besser unterblieben wäre.

Der Angeklagte hatte eine außerordentliche Automaßnahme in Halle, er arbeitete schon jahrelang mit dem Bankhaus. Dilemma hatte er 12 auf ein Jahr verteilte Wechsel in Zahlung gegeben, auf denen das Auto lief. Aussteller der Wechsel war die Automaßnahme. Der Autofahrer und Abnehmer hatte schon den dritten Wechsel nicht mehr ein. Der Vertreter machte den Kaufvertrag rückgängig, er nahm das Auto wieder zurück. Aber die Wechsel, die es dagegen hätte wiedergeben müssen, waren in Umlauf.

Das Auto fand einen zweiten Käufer, der wieder in Wechsel zahlte. Der Abnehmer gab auch diese Wechsel der Bank mit der Weisung, mit ihnen entweder die fortlaufend fällig werdenden Aktepe des ersten Autofahrers zu prolongieren oder sie zu diskontieren, und jene dann einzulösen.

Das geschah zuerst auch bei einigen. Aber dann lief plötzlich die Bank die Zahlungen ein. Unter demselben Tage fand der Automaßnehmer auf seinem Konto einen Wechsel aufgeschrieben. Der Wechsel des ersten Käufers, der durch ihn nicht gedeckt werden sollte, mußte die Autofirma einlösen. Deren Schaden ist es, daß der in letzter Minute von Pedell weitergegebene Wechsel in die Konfirmationsliste fiel. Es stellte sich aber heraus, daß dieser Wechsel gar nicht erst am Tage der Zahlungsausstellung gegeben worden ist, sondern schon am Tage vorher ist er an ein betriebsfremdes Bankhaus in Merseburg geschickt. Erst als dieses die Annahme bestritt, ist er an einen Inflationist gegeben. Und diese Weitergabe des Wechsels war sowohl nach allgemeinen Bedingungen des Zentralverbandes der Banken als auch nach den besonderen Vereinbarungen zwischen der Bank und dem Auftraggeber gestattet.

Ein Depot lag nicht vor. Wenn der Automaßnehmer ursprünglich seinen Auftrag wohl etwas anders gemeint hatte, so hat er doch nicht dem abweichenden Schriftschreiber der Bank widersprochen. Also muß er gegen sich deren Ausführung gelten lassen.

### Die Wetterlage.

Ausflücht für Sonnabender: Auftritten weißlicher Wolke, seitwärts aufhebend, aber anfangs größtenteils noch hart benetzt und mehrfach Regen. Temperatur anhaltend.

DER SPORTSMANN  
DER DAMM AN STEUER  
DER WERDENFAHRER  
DER BEWUSSTFAHRER

# man fährt

weil man von seiner vielseitigen Überlegenheit überzeugt ist.

den durch Ursprung und Verarbeitung kraftvollen, sparsamen, überall erhältlichen Betriebsstoff.

SHELL ist der beste Betriebsstoff für alle Motoren.









Leonhard Tief 8 nach 10 Pct.

Der Aufsichtsrat der Warenhaus A.-G. Leonhard Tief beschloß eine Dividende von 8 (u. 10) Prozent auf die Stammaktien vorzuschlagen...

Dividendenausfall W.M.W.

Die Wamerische Rotoren-Werke A. G. in München weist für 1930 einen halbierten Nettogewinn von 0,500 (1.100) Mill. Mark aus...

60 Prozent bei Weddy-Böndle und Steiner N.-G., Halle.

Wie aus dem jetzt vorliegenden Status der Firma Weddy-Böndle & Steiner N.-G. hervorgeht, beträgt die Verbindlichkeiten 268 267 RM.

Das Geschäft muß unter allen Umständen weitergeführt werden, wenn man auch das nicht ohne Gewinn arbeiten wird...

Bei einer Sanitation würden im allergrößten Fall vielleicht 20 bis 30 Prozent herausbringen. Als Grund für die Anleihe wurde die Rückgabe des Gesellschaftsvertrages angesehen...

Wenn auch die Bankrott in Höhe von 18 000 RM. als verhältnismäßig niedrig angesehen wurde, so wurde doch anerkannt, daß die in Frage kommenden in guter glücklicher Weise über den Verkauf zu stellen, jedoch von Sicherheiten absehen mußte...

Verhängnis mußte weiter die Tatsache wirken, daß im Februar 1931 ein Umwidmungsgeld von 40 000 RM. im März von 40 000 RM. und im April von 30 000 RM. gegenüber dem Werte eintrat...

Die Aufsichtsrat des Konfuzius hat insgesamt etwa 400 000 Reichsmark, darunter etwa 200 000 Reichsmark...

Warenläufer. Demensprechend besteht auch der vorläufige gewählte Gläubigerantrag in seiner Mehrheit aus Warenläufern. Der Gläubigerantrag hat nur provisorische Bedeutung und wird vorläufige Status und sonstige einschlägige Geschäfte prüfen...

Schreiber Demmer A.G. in Essen.

Dem Gläubigerantrag ist gegen ein neuer Vergleichsvorschlag unterbreitet worden, der wesentliche Verbesserungen gegenüber dem früheren Vorschlag aufweist. Die Quote soll auf 70 Prozent (88 Prozent) erhöht werden...

Die Maschinenfabrik J. R. Erbes in Düren hat im 2. Mill. M. Passiv ihre Zahlungen eingeklärt. Die Aktiven betragen etwa 2,7 Mill. M. Es ist Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt worden.

Die Kalligewerkschaft Hanja-Silberberg in Hannover beabsichtigt, in

Sanitation zu treten und sich mit der Consolidation Aktivaerwerb in Höhe von 700 000 Mark von Hanja-Silberberg befreit. Mithin wird für den Entschluß der Verwaltung ist die eigene eigene Kalligewerkschaft, die für ein wirtschaftliches Arbeiten des Wertes zu sein ist...

In der ersten Gläubigerversammlung des Konkurses nach dem Tod von Mann & Co. in Göttingen (Offene Handelsgesellschaft) wurde mitgeteilt, daß günstigen Falls eine Konkursquote von 18 Prozent zu erwarten ist.

Hühner- und Schmalzfabrik Schreiber und Sauer A.-G., Mühlhausen i. Thür. Der Vergleichsvorschlag auf der Basis einer Quote von 61 Prozent ist von der qualifizierten Mehrheit der Gläubiger angenommen worden.

Brot, Getreide und Kartoffeln.



Unser Getreidebericht enthält einen Überblick über die am 15. April d. J. in Händen der deutschen Landwirtschaft noch vorhandenen Getreide- und Kartoffelbestände...

Die Außenseiter des Norddeutschen Zement-Verbandes.

Nachdem die Gesellschaftsverammlung des Norddeutschen Zement-Verbandes, die über die vorzeitige Auflösung des Kartellvertrages, der noch bis Ende 1935 Gültigkeit hat, Beschluß gefaßt hatte...

Vorjahrdividende bei Glas- und Messer.

Die Glas-, Kupfer- und Messerwerke A.-G. in Berlin, von deren 12 Mill. RM. A.-G. seit 1929 25 Prozent, bei der Imperial Chemical Industries Ltd. in London sind, verzeichnet im Berichtsjahr 1930 zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren einen Umwidmungsgeld: mit 37 000 £ wurden nur rund 30 Prozent, und mit 59 Mill. RM. nur rund 7,6 Prozent des Nettolabors 1930 ausgezahlt...

Die Glas-, Kupfer- und Messerwerke A.-G. in Berlin, von deren 12 Mill. RM. A.-G. seit 1929 25 Prozent, bei der Imperial Chemical Industries Ltd. in London sind, verzeichnet im Berichtsjahr 1930 zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren einen Umwidmungsgeld: mit 37 000 £ wurden nur rund 30 Prozent, und mit 59 Mill. RM. nur rund 7,6 Prozent des Nettolabors 1930 ausgezahlt...

Die Glas-, Kupfer- und Messerwerke A.-G. in Berlin, von deren 12 Mill. RM. A.-G. seit 1929 25 Prozent, bei der Imperial Chemical Industries Ltd. in London sind, verzeichnet im Berichtsjahr 1930 zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren einen Umwidmungsgeld: mit 37 000 £ wurden nur rund 30 Prozent, und mit 59 Mill. RM. nur rund 7,6 Prozent des Nettolabors 1930 ausgezahlt...

Gastwirte kaufen eine Brauerei.

Hamburg. Eine Uebertragung gab es in der A.-G. der Hamburger Porzellan- und Glaserwerke in der Stadt Hamburg, die für ein wirtschaftliches Arbeiten des Wertes zu sein ist...

Aus der Automobil-Industrie.

Der neue Hanja.

Die Hanjawerke bringen einen neuen Wagen auf den Markt, der die Bedingung aller Käufer erfüllt: Bemerkenswert ist, daß der Hanja-Wagen eben so billig ist wie der billigste ausländische Wagen...

Shell kauft deutsche Erdölrechte.

Die Royal Dutch-Shell-Gruppe hat ein Interesse an den deutschen Erdölvermögen im Norddeutschen Gebiet genommen und will die wirtschaftliche Ausbeutung der Erdölrechte übernehmen...

Dividendenausfall bei Gestoff Salz.

Der Aufsichtsrat der Akt.-Ges. Gebrüder Gestoff Salzwerke und Chemische Fabriken beschloß von einer Dividende für 1930...

Deutsche Hydrotherme, A.-G., Nöbden bei Nohjan (Anhalt).

Die Gesellschaft, die sich im Besitz der Zeerwerkwasserkraft im N. d. S. befindet, hat den Jahresbericht für 1930, der nach dem Nettogewinn von 5200 RM. ergibt wurde...

Im Konkurs der Saalfelder Gewerkschaft A.-G. in Saalfeld haben 231 000 M. Konkursforderungen 52 000 M. Masse gegenüber, was einer Quote von etwa 22 Prozent entspricht...

Die Vermögensverwaltung A.-G. in Göttingen. Die Verwaltung des Unternehmens, das im Berichtsjahr 1930 eine Dividende von 1 Million Reichsmark für die Aktionäre ausbezahlt hat...

Deutscher Schokoladenmarkt am 21. Mai.

Table with 3 columns: Brand, Weight, Price. Includes brands like 'Schokolade', 'Karamell', 'Nougat'.

Bericht über Berliner Schokoladenmarkt am 22. Mai.

Der Berliner Schokoladenmarkt am 22. Mai. Der Berliner Schokoladenmarkt am 22. Mai. Der Berliner Schokoladenmarkt am 22. Mai...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.



